

100 % FÜR HAMBURG

- **Die Netze sind Marktplatz für Energie** – nur bei freiem Erzeugerzugang gerade beim Fernwärmenetz gibt es Vielfalt und Qualität
- **Gemeinwohl statt privater Profite**
Die Versorgung mit Strom und Wärme gehört zur Grund-sicherung der Bevölkerung. Das Interesse der Bürger ist wichtiger als die Ziele profitorientierter Konzerne.
- **100 % Gestaltungsfreiheit**
Politik muss die Freiheit haben, den Willen der Bürger umzusetzen. Das ist Demokratie!
- **100 % Energiewende und Klimaschutz**
Die Fernwärmeerzeugung entscheidet den Klimaschutz.
- **100 % Daseinsvorsorge**
Ein kommunaler Netzbetreiber ist dem Gemeinwohl verpflichtet. Hierzu gehören faire Netzentgelte, angemessene Fernwärmepreise, gesicherte Arbeitsplätze und Investitionen in die Energiewende.
- **100 % Versorgungssicherheit**
Mit den besten Hamburger Mitarbeitern
- **100% Gewinne für den Hamburger Haushalt – ein gutes, soziales Geschäft!**
- **100 % Transparenz**
Eine Netzgesellschaft in Bürgerhand hat keine Geheimnisse.

WICHTIG

Am Tag der Bundestagswahl am 22. September 2013 wird entschieden. Machen Sie das Kreuz auf Ihrem Abstimmungszettel beim "JA" für UNSER HAMBURG – UNSER NETZ.



Damit wir den Volksentscheid gewinnen, müssen wir ein Minimum von ca. 500.000 JA-Stimmen erreichen. Außerdem muss unsere Forderung natürlich mehr JA- als Nein-Stimmen bekommen.

Achtung: Wegen des hohen Quorums (Stimmenminimum) zählt jede Enthaltung, jedes Nicht-Mitmachen wie eine Nein-Stimme!

Stimmen Sie im Wahllokal ab oder beantragen Sie die Abstimmung per Briefwahl.

WIR WOLLEN UNSER
ENERGIENETZ ZURÜCK!

BEIM VOLKSENTSCHEID
FÜR DEN ENTWURF DER INITIATIVE
„UNSER HAMBURG – UNSER NETZ“
STIMMEN.



MONOPOLE BRAUCHEN KONTROLLE

Wir alle brauchen Energie. Jeder in Hamburg ist auf die Energieverteilnetze angewiesen. Energienetze sind natürliche Monopole, über die Strom, Gas und Fernwärme in unsere Wohnungen gelangen.

Ein erheblicher Teil der monatlichen Energierechnung wird an die Netzbetreiber weitergereicht, egal zu welchem Strom- oder Gasanbieter Sie wechseln. Das sind sichere Gewinne aus den Netzen von ca. 100 Millionen Euro pro Jahr allein in Hamburg.

Heute hat die Stadt kaum Einfluss, wie diese Gewinne eingesetzt werden, und ist auf den guten Willen der Konzerne als Partner angewiesen. Diese Energiekonzerne besitzen zugleich alte Kraftwerke, mit denen sie Geld verdienen wollen. Deshalb haben sie andere Interessen als die Stadt und ihre Bürger. Nur wenn die Netze der Kommune gehören, haben wir als Bürger Einfluss auf die Gestaltung der Energiewende.

Eine kommunale Netzgesellschaft braucht keine Rücksicht auf Geschäftsgeheimnisse zu nehmen. Planungen können frühzeitig öffentlich stattfinden und interessierte Bürger beteiligt werden. Die Piratenpartei nutzt für solche Beteiligungsprozesse z.B. die internetbasierte Plattform Liquid Feedback.



SOZIAL IST WAS ALLEN NUTZT

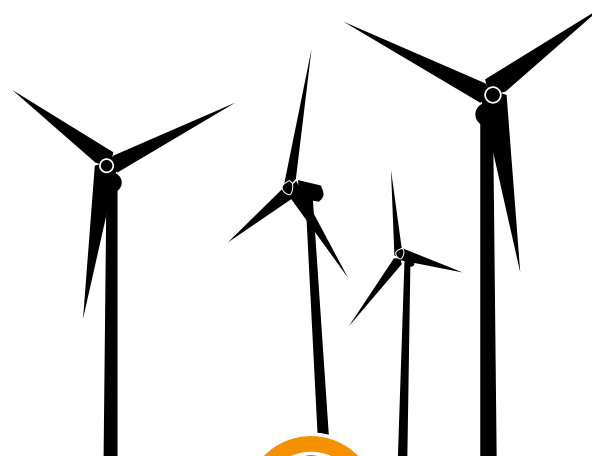
Hamburg wird vom Rückkauf der Netze finanziell profitieren. Die Gewinne aus dem Netzbetrieb und der Wärmeversorgung bleiben so in der Hansestadt.

Für Menschen, die vom Staat unterstützt werden, bezahlt die Stadt die Heizkosten vollständig aus dem Haushalt. Heute gehen die Gewinne der von der Stadt bezahlten Fernwärme fast vollständig an Vattenfall.

Gewinne im Fernwärmenetz werden im Unterschied zu Gas und Strom nicht von der Bundesnetzagentur überwacht!

Die Stadt könnte bei Rückkauf des Fernwärmenetzes diese Ausgaben einsparen oder vollständig an sich selbst auszahlen. Von diesem sozialen Spareffekt spricht der SPD-Senat nicht.

Einnahmen aus sicheren Netzerträgen erlauben es der Stadt Hamburg, ihre Eigenbetriebe zur Daseinsvorsorge zu finanzieren. So könnten HW-Tickets günstiger angeboten oder mehr Kitas geschaffen werden.



KLIMASCHUTZ SELBST GESTALTEN

Der SPD-Senat hat innerhalb weniger Wochen Entscheidungen getroffen, die Hamburg energiepolitisch für mindestens 40 Jahre in die falsche Richtung führen. Entscheidungen dieser Tragweite benötigen sorgfältige Planung und vor allem Bürgerbeteiligung.

Die lokalen Verteilnetze spielen eine entscheidende Rolle für eine sichere Versorgung aus 100 % erneuerbaren Energien. Die Behauptung „Nur Kabel und Rohre“ ist eine Lüge – sieben Kraftwerke gehören zum Kauf des Fernwärmenetzes. Nur als Eigentümer kann die Stadt über neue, ökologische und günstige Wärmeerzeugungsanlagen entscheiden.

Bevor Geld für 40 Jahre in „Innovations“-Kraftwerke gesteckt wird, muss ein ordentlicher Plan für diesen Zeitraum gemacht werden. Eine dem Bürger von der SPD versprochene Garantierendite für nur 5 Jahre hingegen schafft in Wirklichkeit 35 Jahre Unsicherheit.

Alle Netze in einer Hand eröffnen Möglichkeiten für Innovation. Hamburg Wasser hat bereits Netzkompetenz. Zusammen mit Gas-, Strom- und Fernwärmeexperten kann die künftige Hamburger Netzgesellschaft vorbildlich als Team arbeiten.

Die Stadt als Eigentümer schließlich kann in längeren Finanzzeiträumen als eine Kapitalgesellschaft planen. Das rechnet sich!

